

zialistischen Mehrnationalitätenstaaten kann eine N. den Status einer souveränen Nation haben, wie in der UdSSR alle größeren Nationen, oder sie kann als kleinere N. die autonomen Rechte einer nationalen Minderheit genießen. Für alle N. gilt das Prinzip der nationalen Gleichberechtigung und Selbstbestimmung. In bürgerlichen Mehrnationalitätenstaaten werden vor allem nationale Minderheiten häufig durch die stärkere N. unterdrückt.

Nationalkomitee „Freies Deutschland“ (NKFD): am 12./13. 7. 1943 in Krasnogorsk (b. Moskau) auf Initiative des Zentralkomitees der KPD, namentlich W. Piecks und W. Ulbrichts, von kriegsgefangenen deutschen Wehrmachtangehörigen, antifaschistischen Arbeitern, Bauern, Intellektuellen gemeinsam mit Reichstagsabgeordneten der KPD, Gewerkschaftsfunktionären, fortschrittlichen Schriftstellern und Christen gegründet. Damit war der entscheidende Schritt zur Formierung der antifaschistischen Bewegung „Freies Deutschland“ als der ihrem Wesen nach deutschen Antihitlerkoalition, eines festen Kampfbündnisses von Angehörigen verschiedener Schichten des deutschen Volkes sowie nationaler Kräfte der Armee unter Hegemonie der von der KPD geführten Arbeiterklasse, getan. Das NKFD entwickelte sich zum politischen und organisatorischen Zentrum der deutschen Antifaschisten. Sein Ziel war die Beendigung des zweiten Weltkriegs durch den Sturz der Hitlerregierung und die Herbeiführung des Friedens durch Kräfte der Arbeiterklasse, der bürgerlichen Opposition gegen Hitler sowie der Opposition in der Armee. Das bedeutete dem Wesen nach den revolutionär-demokratischen Kampf für den

Frieden und entsprach den Interessen der Arbeiterklasse und der übergroßen Mehrheit des deutschen Volkes. Die Herrschaft des faschistischen Imperialismus sollte für immer überwunden und ein freies, unabhängiges Deutschland geschaffen werden. Das auf der Gründungskonferenz beschlossene „Manifest des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ an die Wehrmacht und an das deutsche Volk“ war das Programm der deutschen Antihitlerkoalition. Der in Deutschland und an den Fronten geführte antifaschistische Kampf gegen die Fortsetzung des verlorenen Krieges und für den Sturz der Hitlerregierung wurde als Hauptweg zur Erzwingung des Friedens erklärt und die Bildung einer „wahrhaft deutschen Regierung“ im Ergebnis dieses Kampfes als „dringendste Aufgabe“ des deutschen Volkes bezeichnet. Die neue demokratische Staatsmacht in Deutschland sollte die ökonomischen Machtgrundlagen der Monopolbourgeoisie und alle faschistischen Einrichtungen, Organisationen und Gesetze beseitigen, die Kriegsverbrecher und ihre imperialistischen Hintermänner schonungslos aburteilen, die politischen Rechte und sozialen Errungenschaften der Werktätigen wiederherstellen und erweitern und eine Außenpolitik des Friedens und der Freundschaft mit allen Völkern, insbesondere mit den Völkern der UdSSR, betreiben. Dieses Programm, das mit den Grundsätzen und Zielen der → *Antihitlerkoalition* völlig übereinstimmte, war so weit gefaßt, daß sich der Bewegung „Freies Deutschland“ ständig neue oppositionelle Kräfte anschließen konnten. Programm und Tätigkeit des NKFD waren Fortsetzung und Verwirklichung der von der KPD auf ihrer Brüsseler Kon-